

LESERSERVICE

Leserbriefe

Rettet den Hindenburgpark

Leserbrief zum Bericht „Stadträte beharken sich wegen Irma“.

Wenn Frau Dr. Kanold (FDP) Herrn Dr. Götz antwortet: „Wer sagt denn, dass Bäume gefällt werden müssen? In der Gemeinderatssitzung war von einem Baum die Rede“, dann fragen wir uns: In welcher Gemeinderatssitzung war Frau Dr. Kanold?

In der Berichterstattung der NECKARQUELLE vom Samstag, 29. Juli, über die Gemeinderatssitzung vom 27. Juli mit dem neuen Irma-Konzept sind bereits drei Bäume erwähnt.

Auf einem Bild ist auch ganz klar zu erkennen, warum die Hofstraße „geweitet“ werden soll. Es geht nur darum, dem Investor die Möglichkeit zu verschaffen, dass er an der Nordseite Kfz-Stellplätze mit 5,5 Metern Länge anlegen kann. Die bisherigen Kfz-Stellplätze der Irma-Klinik auf der anderen Straßenseite hat er ja dem Gemeinderat bei der Genehmigung des Fitnessstudios im ehemaligen Hallenbad untergejubelt.

Hat bei der Verwaltung und im Gemeinderat niemand daran ge-

dacht, dass im Neubau auf Kfz-Stellplätze auf zwei Ebenen geschaffen werden können? Dafür muss der Hindenburgpark nicht geopfert werden!

Dass es Alternativen gibt – sofern man will – haben Michael Rebholz und Casim Ucucu doch bereits beim Bau des Ahornparks (früher alte Post) in der Scheffelstraße bewiesen. Hier ist der frühere Stadtbaumeister und die Stadtverwaltung und Gemeinderat standhaft geblieben und hat die Fällung des Ahornbaumes nicht genehmigt. Der schöne, alte Ahornbaum lebt noch zur Freude aller Baum- und Naturfreunde. Herzlichen Dank für diese gute Lösung!

In einem Pressegespräch nach der Gemeinderatssitzung bestätigte Stadtbaumeister Kurz, dass bei den Neubauten des Irma-Areals „die Konzeption auch in der ursprünglichen Grenzziehung des Areals umsetzbar ist“.

Deshalb muss der Hindenburgpark (städtisches Gelände) mit allen Bäumen auf gemeindeeigenem Grund in seiner jetzigen Ganzheit erhalten bleiben! Baumfällungen auf dem Grundstück von Herrn Ucucu sollten im

Rahmen der Bad Dürrheimer Baumschutz-Satzung entgegenkommend dem Investor erlaubt werden.

Da der Hindenburgpark allen Bad Dürrheimern – vom Kleinkind bis zu uns Rentnern – gehört, sollte ohne einen Bürgerentscheid kein Quadratmeter städtischen Grund und Bodens einem Bau-Investor durch Tausch oder Kauf überlassen werden. Oder muss erst wieder eine Bürgerinitiative mit tausenden Unterschriften die Verwaltung und die „Volksvertreter“ von CDU, SPD, FDP und LBU von der Meinung der Freien Wähler überzeugen oder zum Nachdenken über Alternativen zu zwingen? Wehret den Anfängen und rettet den Hindenburgpark!

*Karin Nowozin-Efinger
und Jürgen Paul Efinger,
Bad Dürrheim*

Leserbriefe geben die Meinung unserer Leser wieder und müssen mit den Ansichten der Redaktion nicht übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Anonyme oder beleidigende Zusendungen werden nicht veröffentlicht.